

hat immer alle Hände voll zu thun. Meiner Nichte schreibe ich nächstens — überdieß muß ich ihre neue Adresse wissen. Für heute bestellen Sie nur meine schönsten Grüße an sie und Herrn von Buttlar. Sie soll nur gutes Muthes seyn. Ich zweifle gar nicht an dem fernern Erfolge ihres Aufenthaltes in London, da sich schon jetzt, wo die Gesellschaft noch nicht beisammen ist, einige Bestellungen gefunden haben. Ich bitte meine Nichte, mir bald wieder zu schreiben, und mir von allem genaue Nachricht zu geben. Nun leben Sie recht wohl und fahren Sie fleißig mit Schreiben fort, wenn Sie mich erfreuen wollen. Meine besten Empfelungen an die dortigen Freunde und Gönner, unsern guten Bothe nicht zu vergessen. Meine hiesigen Bekannte haben allgemein gefunden, daß mir, nach meinem Aussehen zu urtheilen, die Reise ungemein gut bekommen sey. Auch befinde ich mich in der That recht wohl. Mit herzlichen Wünschen für das fernere Gedeihen Ihrer Bemühungen

Ganz der Ihrige

AWvSchl.

Schreiben Sie doch Ihre Adressen  
französisch und fügen Sie hinzu  
à Bonn

États Prussiens du Rhin.

5. An Lassen.

Bonn, d. 28sten Dec. 1823.

Herr Colebrooke wünscht, Sie möchten seinen Sohn zu Ende Januars hierher begleiten. Ich habe ihm geschrieben, daß ich nicht das mindeste dagegen habe; im